

finden uns bald in dem 8 — 9 Ellen tiefen Einschnitte beim Dorfe Medessen.

Striesen und Prüstewitz zur Linken, auch bei letzterem Dorfe die nach Meissen führende Chaussee überschreitend, an Staude, Geißlitz, Baslitz, Böhla und Jessen vorüber, gelangt man in den zur westlichen Einmündung des Tunnels leitenden Einschnitt, welcher auf einer Strecke von 800 Fuß bis zu einer Tiefe von 26 bis 28 Ellen in Thonschiefer ausgegraben werden mußte. Der Tunnel selbst, dessen Wölbung uns jetzt aufnimmt, ist 870 Ellen lang, $10\frac{3}{4}$ Ellen hoch, 13 Ellen breit und durchgängig mit Sandstein ausgemauert. Vor der Auswölbung betrug seine Höhe 13, seine Breite 17 Ellen; die größte Tiefe hält 71, die der Schachte auf beiden Flügeln 56 Fuß. Dieser Riesenbau war nicht zu umgehen, man hätte sonst 2,800,000 Kubikellen Felsen sprengen müssen. Die Decke des Tunnels wird von der Meissen-Radeburger Chaussee überschritten.

Meissen, 10 Meilen von Leipzig, 2 Stunden rechts von der Eisenbahn gelegen, mit welcher es durch eine Zweigbahn verbunden werden soll, hat sich uns schon längere Zeit mit seinem Schlosse und Dome stattlich präsentirt. Im Vorübergehen Folgendes. Sein Name wird abgeleitet von dem wendischen Worte Misa, Grenze, oder Misny, Schlüssel, od. von dem am Fuße des Berges fließenden Bache Meisa. Begründet wurde es 922, nach Andern 928 von Heinrich I. Es ist die Wiege und Grabstelle vieler Fürsten des Sächsischen Regentenhauses; hier wurde 1243 Wilhelm der Einäugige, 1411 Friedrich der Sanftmüth., 1441 Kurf. Ernst, 1467 Johann der Bestän-